

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 81 (1955)
Heft: 48

Artikel: Amtsschimmel und Papierverbrauch
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-495164>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



«Wenn ihr das aggressive Schild nicht entfernt, können wir keinen Kontakt nehmen!»

Amtsschimmel und Papierverbrauch

Kürzlich ging eine Meldung durch die Presse unseres Landes mit der Angabe des jährlichen Papierverbrauches der Bundesverwaltung in Tonnen. Eine respektable Zahl! Und weil wir ein so zahlengläubiges Volk geworden sind, dem nur noch *das* groß ist, was in vielstelligen Zahlen ausgedrückt werden kann, so dürfte wohl beim biedern Steuerzahler der Eindruck nicht ausgeblieben sein, was für eine gewaltige Arbeitsleistung hinter diesen tausenden von Tonnen geduldigen Papierses stecken müsse.

Das folgende Erlebnis, passiert im Juni 1955, mag zeigen, was man sich noch heute, im Zeitalter der Maschine und der Rationalisierung, an Verschleiß von Material und Zeit auf Amtsstuben leisten darf.

Als verantwortlicher Reiseleiter hatte ich eine Gruppe von sechzig Personen in zwei

Autocars über die deutsch-schweizerische Grenze zu führen. Nach den Bestimmungen des kleinen Grenzverkehrs muß für die Teilnehmer, die keinen gültigen Paß haben, ein Sammelpassierschein vor dem Grenzübertritt einer kantonalen Polizeistelle vorgelegt werden. Weil aus einem Versehen in der Voranmeldung die nötigen Angaben (Geburtsjahr, Heimat- und Wohnort) fehlten, mußte ich die Cars vor dem Posten halten lassen und in aller

Eile das Verzeichnis aufnehmen. Mit den 16 Namen auf meinem amtlichen Papier rannte ich auf den Posten. «Genügt jetzt dieser vollständige Bogen?» war meine Frage. «Nein, wir müssen die Liste in vierfacher Ausführung haben», hieß die Antwort des Chefs. So setzte ich mich an die Schreibmaschine und schrieb vier neue Bogen. Das Original wies ich vor, bezahlte die Taxe, bekam Stempel und Unterschrift.

«Sie können fahren», sagte mir der Polizeichef freundlich.

«Ja, und was fange ich jetzt mit den drei Durschlägen an?»

«Die brauchen *wir* nicht.»

«Aber bitte, *wer* braucht sie denn, wenn sie doch extra geschrieben werden mußten, während draußen zwei Cars warten?»

«Niemand braucht sie – aber es ist eben Vorschrift.»

Und dann fuhren wir los!

Ein Hoch dem Amtsschimmel – ein dreifaches Hoch dem Papierverschleiß!! Hans

Schuppen verschwinden



rascher mit

**RAUSCH
Conservator**

Schuppen sind Vorboten der Glatze. Beuge vor mit **Rausch-Conservator**. Flaschen à Fr. 3.80 und 6.30 im guten Fachgeschäft.

RAUSCH, Inh. J. Baumann, Fabrik kosm. Prod., Kreuzlingen